

Dr. <sup>in</sup> Sabine Oberhauser, MAS  
Bundesministerin

Frau  
Präsidentin des Nationalrates  
Doris Bures  
Parlament  
1017 Wien

GZ: BMG-11001/0394-I/A/15/2015

Wien, am 15. Jänner 2016

Sehr geehrte Frau Präsidentin!

Ich beantworte die an mich gerichtete schriftliche parlamentarische  
**Anfrage Nr. 7058/J des Abgeordneten Josef A. Riemer und weiterer Abgeordneter**  
nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

**Fragen 1 bis 4:**

- *Ist Ihnen diese Studie bekannt?*
- *Gibt es auch eigene Studien seitens Ihres Ressorts?*
- *Wenn ja, welche?*
- *Wenn nein, werden Sie veranlassen, eigene Studien in Auftrag zu geben?*

Die in diversen Medien wiedergegebenen Ergebnisse der Studie sind bekannt, die Studie selbst nicht. Angemerkt wird, dass die offenbar vorgenommene Stichprobengröße von 40 Personen (20 adipöse versus 20 nicht-adipöse Kinder) nicht den gängigen wissenschaftlichen Regeln der Repräsentativität entspricht. Derzeit ist die Beauftragung derartiger Studien seitens meines Ressorts nicht in Aussicht genommen.

**Fragen 5 und 7 bis 9:**

- *Wie viele Kinder (6-10 Jahre) erkrankten 2014 an Herzkrankheiten?*
- *Wie viele Kinder (6-10 Jahre) erkrankten 2014 an hohem Blutdruck?*
- *Wie viele Kinder (6-10 Jahre) erkrankten 2014 an Depressionen?*
- *Wie viele Kinder davon (Frage 5. bis 8.) sind übergewichtig?*

Die Fragen können mangels Vorliegens vollständiger Daten nicht beantwortet werden. Auch dem Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger

liegen keine vollständigen Daten vor, dieser weist darauf hin, dass insbesondere Diagnosen aus dem niedergelassenen Bereich nicht in codierter Form vorliegen und elektronische Auswertungen daher nicht möglich sind. Ergänzend führt der Hauptverband aus, dass manuelle Auswertungen in der zur Verfügung stehenden Zeit nicht und auch darüber hinaus nur mit einem unvertretbar hohen Aufwand möglich seien.

**Frage 6:**

- *Wie viele Kinder (6-10 Jahre) erkrankten 2014 an Asthma?*

Hinsichtlich der Prävalenz von Asthma kann nur auf regionale Ergebnisse zurückgegriffen werden (die im Rahmen der ISAAC-Studie entstanden sind). In Österreich haben sich seit der ersten Phase 1995 bis 1997 verschiedene Regionen oder ganze Bundesländer an der Studie beteiligt (Oberösterreich, Kärnten, Steiermark, Niederösterreich). Die letzte Studie nach dem ISAAC-Design wurde 2008 in Niederösterreich (im gesamten Bundesland) durchgeführt (die Erhebung fand mittels Fragebogen statt). Nach dieser Studie beträgt die Prävalenz bei Sechs- bis Siebenjährigen rund 5 Prozent.

Im Übrigen wird auch zu dieser Frage auf die Ausführungen des Hauptverbandes zu den Fragen 5 und 7 bis 9 verwiesen.

**Fragen 10 und 11:**

- *Welche Maßnahmen werden getroffen, damit das Risiko schneller erkannt wird?*
- *Welche Maßnahmen treffen Sie, um die Bevölkerung zu informieren, dass adipöse Kinder bereits im Alter von acht Jahren dem Risiko einer Herzerkrankung unterliegen?*

Information und Wissensvermittlung zu gesundem Gewicht, zu Übergewicht und Adipositas sowie deren Risiken sind Teil aller ernährungs- und bewegungsbezogenen Maßnahmen des Ressorts bzw. der Beratungs- und Interventionsangebote der Sozialversicherungsträger (Projekte wie z.B. „Schulische Gesundheitsförderung“, zielgruppengerechte Informationskampagnen, Workshops, Veranstaltungen, etc.). Angeboten werden Beratungen durch Fachkräfte sowie (teil-)stationäre Programme zur Ernährungsumstellung in Zusammenarbeit mit diversen Stellen (z.B. Schwerpunktambulanzen in Krankenanstalten).

**Fragen 12 bis 14:**

- *Wieviel Prozent der Kinder (6-10 Jahren) in Österreich können als übergewichtig oder fettleibig eingestuft werden?*
- *Wieviel Prozent der Kinder (10-16 Jahren) in Österreich können als übergewichtig oder fettleibig eingestuft werden?*

- *Wieviel Prozent der Jugendlichen (16-20 Jahren) in Österreich können als übergewichtig oder fettleibig eingestuft werden?*

Der Österreichische Ernährungsbericht (ÖEB), der alle 4 bis 5 Jahre veröffentlicht wird, ist ein integraler Bestandteil der österreichischen Gesundheitsberichterstattung und liefert regelmäßig Daten zur Ernährungssituation in Österreich.

Ein Monitoring des Ernährungsverhaltens und der Nährstoff- und Energieversorgung ist zur (Weiter-)Entwicklung von Strategien und Maßnahmen notwendig bzw. zu deren Evaluierung auch unerlässlich.

Laut dem aktuellen ÖEB 2012 sind 16,7% der Kinder von 7 - 14 Jahren (Mädchen 16,2%, Buben 17,1%) übergewichtig. Zusätzlich sind 7,3% (Mädchen 5,5%, Buben 9%) als adipös einzustufen. Daraus ergibt sich, dass 24% der Kinder in dieser Altersgruppe übergewichtig oder adipös sind (Mädchen 21,7%, Buben 26,1%).

Bei den Erwachsenen von 18 - 64 Jahren sind 27,6% übergewichtig (Frauen 17,9%, Männer 37,4%). Zusätzlich sind 12,2% als adipös einzustufen (Frauen 9,7%, Männer 14,9%). Daraus ergibt sich, dass in dieser Altersgruppe 39,8% übergewichtig oder adipös (Frauen 27,6%, Männer 52,3%) sind.

Die unter den Fragen 12 und 13 gefragten Altersgruppen wurden im ÖEB nicht erfasst. Durch das Institut für Ernährungswissenschaften der Universität Wien (Auftragnehmer Ernährungsbericht 2012) konnten Daten für 6- bis 9-Jährige und 10- bis 15-Jährige aus dem Ernährungsbericht berechnet werden. Laut ÖEB 2012 werden 12% der Kinder von 6 bis 9 Jahren als übergewichtig und 5% als adipös eingestuft, bei den Kindern von 10 bis 15 Jahren werden 20% als übergewichtig und 10% als adipös eingestuft.

Für Jugendliche liegen derzeit die HBSC-Daten (Health Behaviour in School-Aged Children) vor. HBSC erfasst auch Fragen zum Ernährungsverhalten bzw. zum Gewicht. In Österreich wird die HBSC-Erhebung unter der Schirmherrschaft der Weltgesundheitsorganisation (WHO – Regionalbüro für Europa) vom Ludwig Boltzmann Institut Health Promotion Research durchgeführt. Der Bericht 2014 beinhaltet Daten von 11- bis 17-Jährigen und ist abrufbar unter:

[http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/9/7/0/CH1444/CMS1427118828092/gesundheit\\_und\\_gesundheitsverhalten\\_oester\\_schuelerinnen\\_who-hbscsurvey\\_2014.pdf](http://www.bmg.gv.at/cms/home/attachments/9/7/0/CH1444/CMS1427118828092/gesundheit_und_gesundheitsverhalten_oester_schuelerinnen_who-hbscsurvey_2014.pdf)

Dr. <sup>in</sup> Sabine Oberhauser

Signaturwert	JyIVyiUfvqOHAeY39wstsSeqMEtSwypHngW2QOBQW8f+e7xz5r8qY3x/EFmkrjG340QoNTAi/BRwjH+t1ZD7++708dUW1xaBjZhqwFOnn9V+nmwe268+GZqeND36ooHUThwkZPBmmHTWenfEVU3r4JoDJih93fBuLiPBRhbN/Hmlo24pGuAZ3uGvlt9wgWDyjbAe/JTln6zQfhG26xcZbNPx4BwIhPT2pjGqfn36ZejSshD8yrwd1pfZAwydqekXnPxFkfXpK1P+3DqD5FU5mR4RdB7ZdqDQpf2bNjoW3Wnyz2oW4mJ+ViYx2DPGJ3k3HeJHhgvwVUcJTbA==	
	Unterzeichner	serialNumber=954749996045,CN=Bundesministerium für Gesundheit,C=AT
	Datum/Zeit	2016-01-15T09:10:50+01:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	1721029
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: <a href="http://www.signaturpruefung.gv.at">http://www.signaturpruefung.gv.at</a>	